

PRODUKT DES MONATS



BOLGA-KORB AUS GHANA



Diese vielseitig einsetzbaren und bunten Körbe verdanken ihren Namen der ghanaischen Region Bolgatanga und sind mit ihrem authentischen Muster und der robusten Verarbeitung der optimale Begleiter für ein Picknick im Grünen. Sie eignen sich für jeden Einkauf, als Präsentkorb oder auch als Aufbewahrungsmöglichkeit für den Wohnbereich.

HERSTELLUNG

In kleinen Gruppen treffen sich die Produzenten und Produzentinnen, um gemeinsam aus **Savannengras oder Hirsestroh** die Bolga-Körbe zu flechten. Dafür werden die Halme in Wasser eingeweicht, getrocknet und teilweise bunt eingefärbt. Vor dem Anfertigen spalten die Korbflechter die Halme, bevor sie erneut angefeuchtet und gerollt werden.

Einzelne oder mehrere Halme werden dann zusammengefasst und verarbeitet, bis der Korb vom Boden ausgehend Form annimmt. Für den besseren Tragekomfort wird der Henkel anschließend mit **Ziegenleder** bespannt.



FAIRER HANDEL



Die kleine Firma SPB Uni-Commerz verhandelt mit den Produzentengruppen schließlich einen Preis für die Körbe aus und ermöglicht den HandwerkerInnen somit einen **Zugang zum Markt**. Damit soll der **Landflucht entgegen gewirkt** werden, denn die Fertigung der Bolga-Körbe ist mittlerweile fast die **einzige Möglichkeit für die Menschen, Geld zu verdienen**.

Durch den Fairen Handel und die Kooperation mit SPB Uni-Commerz konnte für die über 300 Mitglieder viel erreicht werden. Sie werden in die **Preisbildung einbezogen**, erhalten einen deutlich **höheren Stückpreis** als von kommerziellen Händlern und können so ihre **Lebensqualität verbessern**.

In der Regenzeit ist es den Frauen gewährt, auf ihren Feldern zu arbeiten, um den **Lebensunterhalt für die Familie** mit einem Essensvorrat für die Trockenzeit zu sichern. SPB Uni-Commerz bietet zudem **zinslose Kredite** oder kleine Zuwendungen, wenn die Produzent*innen kurzfristig nicht für **Schulgebühren aufkommen** können, beteiligt sich am **Bau neuer Häuser**, übernimmt bei Bedarf **Krankenhauskosten** und bezahlt die Arbeiter*innen auch bei krankheitsbedingtem Ausfall weiterhin.